

Führende NROs sprechen sich im Kampf gegen Epidemie von nicht übertragbaren Krankheiten für internationale Intervention aus

GENÈVE, SCHWEIZ--(Marketwire - May 19, 2009) - Die Internationale Diabetes-Föderation (IDF), die International Union Against Cancer (UICC) und die World Heart Federation (WHF) veröffentlichten heute eine gemeinsame Erklärung, in deren Rahmen die internationale Gemeinde dazu aufgefordert wird, rasch gegen die Epidemie von nicht übertragbaren Krankheiten (NCDs) vorzugehen, die jährlich für 35 Millionen Todesfälle weltweit verantwortlich sind. Neben einer Reihe weiterer dringlicher Punkte wird in dieser Erklärung außerdem eine erhebliche Erhöhung der bereitgestellten Mittel für NCDs sowie eine verbesserte Verfügbarkeit von lebenswichtigen Medikamenten gefordert, um die Einhaltung der sogenannten Millenniumsziele (Millennium Development Goals) im Gesundheitswesen schneller erreichen zu können.

Experten aus dem öffentlichen Gesundheitswesen sind über die Konsequenzen der globalen Wirtschaftskrise besorgt und warnen davor, dass die aufkommende Epidemie von NCDs eine Bedrohung für Gesundheitssysteme überall in der Welt darstellt. Falls entsprechende Maßnahmen ausbleiben, könnte dies möglicherweise zu einer Überlastung der Systeme führen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs und chronische Atemwegserkrankungen sind für 60 % aller Todesfälle weltweit verantwortlich, wobei vier von fünf dieser Todesfälle in Ländern mit niedrigem bzw. mittlerem Einkommensniveau auftreten. NCDs werden hinsichtlich ihrer Bedeutung als allgemeine Ursache für Armut in der Welt unterschätzt und stellen nun auch ein erhebliches Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Es wird geschätzt, dass diese Krankheiten das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in vielen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau bis zu 5 % schmälern können und sich somit doppelt negativ auf schwache Wirtschaftsräume auswirken, die ohnehin mit der weltweiten Rezession zu kämpfen haben.

Der Präsident der World Heart Federation, Professor Pekka Puska, erklärt: „Wir können die zusätzliche Last, die sich aus Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderen NCDs wie Diabetes, Krebs und chronischen Atemwegserkrankungen für Länder, die für den Umgang mit diesen Krankheiten am wenigsten ausgerüstet sind, nicht weiter ignorieren. Wir wenden uns daher mit Nachdruck an die internationale Gemeinschaft, damit sichergestellt werden kann, dass Finanzierungsmodelle für übertragbare Krankheiten wie HIV/AIDS, TB und Malaria ausreichend erweitert werden, damit die in die Höhe schnellende Sterblichkeitsrate als Folge von NCDs gestoppt werden kann, bevor die am stärksten gefährdeten Länder noch weiter in die Armutsfalle gedrängt werden.“

IDF, WHF und UICC verbindet ihre geteilte Sorge über die Konsequenzen von körperlicher Inaktivität, Tabakkonsum und schlechter Ernährung. Diese drei völlig vermeidbaren Risikofaktoren tragen erheblich zur Entstehung von NCDs bei, die für 60 % der Mortalität weltweit verantwortlich sind.

Im Rahmen des Handlungsplans 2009-2013 der Globalstrategie zur Prävention und Kontrolle von nicht übertragbare Krankheiten (Global Strategy for the Prevention and

Control of Noncommunicable Diseases) identifiziert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) internationale Partnerschaften als ausschlaggebenden Faktor im weltweiten Kampf gegen NCDs. Die WHO ruft zur gemeinsamen Intervention auf weltweiter Basis auf und weist Nichtregierungsorganisationen (NROs) dabei eine Schlüsselrolle zu. IDF, WHF und UICC sind diesem Aufruf gefolgt. Gemeinsam vertreten diese drei Organisationen die Interessen von über 730 Mitgliedsorganisationen in über 170 Ländern. Sie haben ihre Kräfte vereint, um mit Nachdruck Veränderungen herbeizuführen und die internationale Gemeinschaft dazu zu drängen, im Angesicht der Epidemie von NCDs gezielte Gegenmaßnahmen zu treffen.

Der Präsident der International Union Against Cancer, Professor David Hill, erklärt: „Jetzt ist es wichtiger als jemals zuvor, gemeinsam dafür zu sorgen, dass Krebs und andere NCDs die Bedeutung beigemessen wird, die ihnen tatsächlich gebührt. Die Vorteile, die sich aus einer starken internationalen strategischen Partnerschaft wie der zwischen unseren drei Organisationen ergeben, wird zu einem effektiveren weltweiten Gegenschlag gegen NCDs beitragen.“

Handlungsbedarf

Die gemeinsame, am heutigen Tag in Genf veröffentlichte Erklärung wurde zeitlich auf die Zusammenkunft der Weltgesundheitsversammlung abgestimmt. Die Organisationen unterstrichen ihre Unterstützung für den Handlungsplan der WHO und rufen die internationale Gemeinschaft zu Folgendem auf:

1. Sicherzustellen, dass lebenswichtige Medikamente für Menschen mit NCDs in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau verfügbar sind.
2. Die Finanzierungsmaßnahmen zur Bekämpfung von NCDs sofort und erheblich zu erhöhen.
3. Präventive Maßnahmen gegen NCDs in die nationalen Gesundheitssysteme und in die weltweite Entwicklungsagenda aufzunehmen.
4. Einen Sonderbeauftragten des UN-Generalsekretärs für NCDs zu bestimmen
5. Eine Sondersitzung der UN-Generalversammlung zu unterstützen

Die WHO hat aufgezeigt, dass einfache und kostengünstige Lösungen existieren, um der aufkeimenden Epidemie von NCDs die Stirn zu bieten. Wenn die internationale Gemeinschaft sich jetzt zum Handeln entschließt, könnte dies Hunderte Millionen von Leben retten und die Lebensqualität von Millionen weiterer Menschen verbessern. Derartige Maßnahmen würden die internationale Gemeinschaft außerdem der Einhaltung der UN-Millenniumsziele näher bringen. Im Gegensatz dazu wird Untätigkeit schädliche Auswirkungen auf Gesundheitssysteme und Wirtschaftsräume in aller Welt mit sich bringen. Regierungen, die zum jetzigen Zeitpunkt in präventive Maßnahmen investieren,

werden in Zukunft unermessliche Kosten für die Behandlung chronischer Krankheiten einsparen können.

Der Präsident der Internationalen Diabetes-Föderation, Professor Martin Silink, erklärt: „Die Welt hatte noch nie zuvor mit einer Epidemie von NCDs zu kämpfen. Gesundheitssysteme müssen schnell angepasst werden, um neue und bereits existierende Ressourcen zu mobilisieren und die Epidemie so auf Grundlage von Prävention und Aufklärung zu bekämpfen. Die Mehrheit der Menschen, die unter nicht übertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs leiden, muss sich in den meisten Fällen selbst um ihre Behandlung kümmern. Gesundheitssysteme müssen der Situation von Menschen mit NCDs besser gerecht werden und die Menschen selbst als Teil der Lösung betrachten.“

Redaktionelle Hinweise

Informationen zur IDF

Die Internationale Diabetes-Föderation (IDF) ist eine Schirmorganisation von über 200 Mitgliedsverbänden in über 160 Ländern, die über 250 Millionen Diabetiker sowie deren Familien und Gesundheitsversorger vertritt. Das erklärte Ziel der IDF besteht darin, die Behandlung, Prävention und Heilung von Diabetes weltweit zu fördern. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.idf.org.

Informationen zur UICC

Die International Union Against Cancer (UICC) vereint 335 Mitgliedsorganisationen in 105 Ländern zum gemeinsamen weltweiten Kampf gegen Krebs. Die UICC ist die führende internationale Nichtregierungsorganisation, die sich exklusiv der weltweiten Kontrolle von Krebs widmet. Die UICC verfolgt die Vision einer dynamischen weltweiten Gemeinschaft, bestehend aus miteinander verbundenen Organisationen zur Kontrolle von Krebs sowie Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die gemeinsam darauf hinarbeiten, Krebs als lebensgefährliche Krankheit für zukünftige Generationen aus der Welt zu schaffen. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website: www.uicc.org.

Informationen zu WHF

Die World Heart Federation (WHF) ist eine Nichtregierungsorganisation mit dem Ziel, der Weltbevölkerung durch Prävention und Kontrolle von Herzkrankheiten und –anfällen ein längeres und besseres Leben zu ermöglichen. Die WHF konzentriert sich in ihren Bemühungen insbesondere auf Länder mit niedrigem bzw. mittlerem Einkommensniveau. Die Mitgliedschaft der WHF besteht aus 198 medizinischen Vereinigungen und Herzstiftungen in über 100 Ländern. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website: www.worldheart.org.

Ansprechpartner:
Internationale Diabetes-Föderation
Kerrita McClaughlyn
Managerin für Medienkontakte
+32-2-5431639 oder Mobilfunk: +32-487530625
media@idf.org
www.idf.org

World Heart Federation
Dr. Charanjit K. Jagait
Kommunikations-Manager
+41-228070334
charanjit.jagait@worldheart.org
www.worldheart.org

International Union Against Cancer
Aline Ingwersen
Leitung, Kampagnen & Kommunikation
+41-228091811
Ingwersen@uicc.org
www.uicc.org